

# Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses am Montag den 05.03.2018 um 17:00 Uhr** im Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg, Kreistags Sitzungssaal

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 25.01.2018
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht zum Zustandserfassungsbericht (ZEB) der Kreisstraßen 2017
5. Sachstand Eisspeicher
6. Sachstand zur Machbarkeitsstudie "Zukunft des Klimaschutzes im Kreis - Verwaltung oder Klimaschutzagentur" **VO/2017/252-001**
7. Nachtragshaushalt 2018;  
Bauliche Maßnahmen an den Liegenschaften der Feuertechnischen Zentrale und des Löschzuges Gefahrgut **VO/2018/430-002**
8. Planung Radwegneubau
9. Anpflanzung Blühwiesen **VO/2018/434**
10. Förderantrag zur Übernahme von Sachkosten für Gartenprojekte **VO/2016/022-001**
11. Verwendung Jahresüberschüsse Fördesparkasse
12. Verschiedenes



<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2017/252-001	Status: öffentlich
Federführend: FB 5 Regionalentwicklung, Bauen und Schule	Datum: 21.12.2017	Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin
Mitwirkend:	Bearbeiter/in: Krug, Sebastian	<b>öffentliche Mitteilungsvorlage</b>
<b>Sachstand zur Machbarkeitsstudie "Zukunft des Klimaschutzes im Kreis - Verwaltung oder Klimaschutzagentur"</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Umwelt- und Bauausschuss	Kenntnisnahme

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

### 2. Sachverhalt:

Mit dem Beschluss vom 17.11.2016 hat der Umwelt- und Bauausschuss die Verwaltung beauftragt, Fördermittel für eine Machbarkeitsstudie zur Zukunft des Klimaschutzes einzuwerben und anschließend die Entwicklung der Studie extern zu vergeben. Mit Eingang der Zuwendungsbescheide durch die fünf im Kreisgebiet ansässigen AktivRegionen und der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz mbH (EKSH) konnte die Ausschreibung am 19. April 2017 getätigt werden und die Firma BDO Wirtschaftsprüfung AG mit dem Auftrag betraut werden.

Erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie wird in der Sitzung durch BDO vorgestellt.

### Zielsetzung

Die Förderung des Klimaschutzmanagements des Kreises Rendsburg-Eckernförde läuft im August 2018 aus. Ziel dieser Machbarkeitsstudie soll es daher sein, die verschiedenen Optionen zur Fortführung des Klimaschutzmanagements gegeneinander abzuwägen und eine Empfehlung für die bestmögliche Fortsetzung abzugeben. Als verschiedene Varianten sollen untersucht werden:

- Verbleib des Klimaschutzes in der Kreisverwaltung
- Wahrnehmung des Klimaschutzes durch die WFG oder durch die AWR
- Gründung einer Klimaschutzagentur
- Gründung einer mit den Ämtern, Städten und amtsfreien Gemeinden gemeinschaftlichen Klimaschutzagentur

In dem kurz vor Abschluss stehendem Prozess der Konzepterarbeitung und unter Beteiligung der Kommunen des Kreisgebietes konnten sehr schnell die Varianten Angliederung an die WFG oder AWR sowie die Gründung einer weiteren Kreistochter als

nicht zielführend eingestuft werden. Klimaschutz ist ein sehr weit gefasstes Feld, eine Angliederung an die bestehenden Töchter, würde den Klimaschutz auf die jeweiligen satzungsgemäßen Aufgabenfelder der Tochterunternehmen einengen. Die Gründung eines neuen Tochterunternehmens bringt nur einen geringen Mehrwert gegenüber dem bestehenden Konstrukt in der Kreisverwaltung.

In der Sitzung wird durch die BDO vorgestellt, ob und inwieweit eine Klimaschutzagentur eine effiziente Lösung bietet, welche Rechtsform dann geeignet ist und welche Angebote eine mögliche Agentur den Gesellschaftern bieten wird.

### **Welche Aufgaben könnte eine Klimaschutzagentur übernehmen?**

Insgesamt 10 übergeordnete Aufgaben mit 36 Themenfelder (Detaillierte Auflistung im Anhang) könnten durch die Klimaschutzagentur abgedeckt werden.

### **3. Finanzielle Auswirkungen**

BDO wird in der Sitzung einen Vorschlag für einen Finanzplan und den Gründungsaufwand einer Klimaschutzagentur vorstellen. Die Verwaltung wird diesen Vorschlag bewerten und dem Umwelt- und Bauausschuss einen Vorschlag unterbreiten.

### **Anlage/n:**

1. Tabelle mit möglichen Aufgaben einer Agentur

Zukunft des Klimaschutzes im Kreis - Mögliche Aufgaben einer Klimaschutzagentur

Nr.	Überschrift des Themas	Zielgruppe	Bisherige Tätigkeiten	Mögliche Tätigkeiten der KSA (geplant)	Beschreibung der möglichen Tätigkeiten	Tätigkeiten mit 4,5 Stellen im zweiten Jahr		Schwerfeld	
						Tätigkeiten mit 4,5 Stellen im zweiten Jahr	Tätigkeiten mit 6,5 Stellen im zweiten Jahr		
1	Maßnahmen im Energiesektor	energetische Quartiersanierung	Kommunen	Bereits Pilotprojekte mit unterschiedlicher Baureifestufe. Ein Projekt ist Umsetzung	Begleitung für alle Gesellschafter	Begleitung von 5 Quartiersanierungen	Initiierung und Begleitung von 5 Quartiersanierungen	Regionale Ebene; Schwerpunkt: MELLND	
2	Wärmelieferer	Kreis / Bürger	keine	Erstellung eines kreisweiten Wärmelieferer	Zur Identifizierung geeigneter Quartiere für zentrale Nahwärmlösungen kann mit Fördermitteln von 50% ein Wärmelieferer ermittelt werden. Hierbei werden u.a. Regionen mit hohem Wärmebedarf oder auch Gebiete mit hoher Abwärme identifiziert, um so Synergieeffekte zu realisieren. Die KSA fordert die Fördermittel an und beauftragt externe Dienstleister das Konzept zu erarbeiten.	keine	Erstellung eines kreisweiten Wärmelieferers	Regionale Ebene	
3	Bürgerenergieprojekte	Bürger	keine	Beratung von z.B. Bürgerenergie-Gesellschaften	Bei der Umsetzung zentraler Wärmelösungen oder auch größerer Stromprojekte schließen sich immer eher Bürger zu Genossenschaften zusammen. Die KSA kann die Genossenschaft bei der Gründung beraten oder bei der Entwicklung von Projekten helfen.	keine	keine	keine	
4	Errichtung EE-Anlagen	Bürger / Kommunen	keine	Beratung bei der Errichtung einer Kleinwindanlage für das EE-Symposium	Das Thema der erneuerbaren Energien ist oft unübersichtlich. Die KSA soll bei den Kommunen die Errichtung eigener, meist auf Eigenverbrauch ausgelegter Anlagen initiieren und bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützen. Bürger und Gewerbe sollen dazu animiert werden ebenfalls eigene Anlagen zu errichten.	keine	keine	Versorgungsbereich / Stadtwerte	
5	Klimafreundliche Mobilität	Dorfautos	Kommunen / Bürger	keine	Carsharing wie es in Städten angeboten wird, funktioniert nicht im ländlichen Raum. Hier braucht es andere Lösungen, wie z.B. das Dorpmobil in Spranbach und Klöfel. Gemeinde und Bürger können u.a. Vereine und Organisationen so ihr eigenes Carsharing. Die KSA kann die Gemeinden und die Bürger bei der Entwicklung des Projektes unterstützen.	Begleitung des Projekts für alle Gesellschafter	Begleitung des Projekts für alle Gesellschafter	OPW-Aufgabenbereich; KueRegion	
6	Bürgerbusse	Kommunen / Bürger	keine	Begleitung des Projekts für alle Gesellschafter	Gemeinde- und Bürgerbusse können oft eine sinnvolle Ergänzung zum regulären OPNV sein. Die KSA kann bei der Entwicklung des Projektes unterstützen.	keine	keine	OPW-Aufgabenbereich; KueRegion	
7	Mobilstationen	Kommunen	keine	Begleitung des Projekts für alle Gesellschafter	Mobilstationen sind Schnittstellen zwischen verschiedenen Mobilitätsleistungen. Die Mobilstation hat die Notwendigkeit für solche Stationen herausgearbeitet. Die KSA kann Kommunen die eine Station planen, bei der Beauftragung von Dienstleistern, bei der Abschätzung von Größe und Umfang und schließlich bei der Ausschreibung des Baus unterstützen.	keine	Begleitung des Projekts für alle Gesellschafter	OPW-Aufgabenbereich; KueRegion	
8	Elektronoblast	Kommunen / Bürger	keine	Beratung zum Ausbau von Ladefunktion und zur Nutzung von Elektrofahrzeugen	Kommunen und Gewerbe werden beim Ausbau von Ladefunktion beraten. Welche Technik (AC oder DC) kommt in Frage, welches sind die richtigen Standorte, wie ist bei der Errichtung vieler parallel Ladepunkte zu beachten? Verbundförderanträge für Ladestationen und Autos werden erarbeitet.	Verbundförderanträge für Ladestationen für alle Gesellschafter	Verbundförderanträge für Ladestationen für alle Gesellschafter	KueRegion	
9	Förderung Radevelo	Kommunen	keine	Beratung für alle Gesellschafter	Durch engen Kontakt zu den Mobilitätsmanagern der KueRegion kann den Kommunen neben den notwendigen Know-how auch die regionale Radevelo-Planung mitgegeben werden. Somit ist gewährleistet, dass die Mobilitätsangelegenheiten gesammelt bearbeitet werden.	keine	Beratung für alle Gesellschafter	OPW-Aufgabenbereich; KueRegion	
10	Steigerung OPNV-Anteil	Kreis	keine	Beratung des Kreises	Durch intensiven Austausch zwischen dem OPNV-Träger, den Mobilitätsmanagern der KueRegion und der KSA können gemeinsam Strategien erarbeitet werden, die zur Steigerung des OPNV im Modell Stadt führen.	keine	keine	OPW-Aufgabenbereich; KueRegion	
11	Umsetzung Masterplan Mobilität	Kommunen / Kreis / KueRegion	keine	Beratung des Kreises und der KueRegion	Die durch die Mobilitätsmanager ermittelten Projekte können direkt an die Gesellschafter weitergegeben werden. Somit erreicht man die Vision, dass die Mobilitätsplanung des Masterplans Mobilität durch Dima erfolgt. Die Kommunen des Kreises durch wesentliche engere Beratungsschritte in der Umsetzung kommen.	keine	Begleitung der Umsetzung gemeinsam mit den Mobilitätsmanagern der KueRegion	OPW-Aufgabenbereich; KueRegion	
12	Gebäude-energieeffizienz	Zentrale Gebäudeenergiecontrolling	Kommunen	keine	Strom- und Wärmeverbraucher werden schrittweise durch digitale Zähler ausgetauscht. Damit lassen sich die Energieverbräuche zentral überwachen und auf Plausibilität hin prüfen. Abweichungen werden identifiziert. Fehler lassen sich so rasch abbilden und notwendige Maßnahmen werden identifiziert.	keine	Digitale Stromzähler für 2000 Liegenschaften / Aufbau der Energiebeobachtung / Erste Auswertungen	Gebäudemanagement der Kommunen	
13	Gebäudemanagement	Kommunen	keine	Begleitung von vereinbarten energetischen Maßnahmen	Wenn kommunale Liegenschaften saniert werden müssen oder sogar Neubauten errichtet werden müssen, ist durch die KSA eine Beratung zu energetischen Möglichkeiten möglich. Werden Planmaßnahmen mit besonderen Eigenschaften entwickelt, wird die KSA diese Maßnahmen weiter verfolgen.	Beratung der Gesellschafter	Begleitung von vereinbarten energetischen Maßnahmen	Gebäudemanagement der Kommunen	
14	LED-Beleuchtung	Kommunen	keine	Austausch der Leuchtmittel im Kreis	Die Liegenschaften und Straßenbeleuchtungen der Gesellschafter werden kurzfristig überprüft, ob noch alle Leuchtmittel zum Einsatz kommen. Ist es der Fall wird mit Fördermitteln ein Austausch eingeleitet.	keine	Identifizierung von potentiellen Liegenschaften für einen Leuchtmitteltausch in Frage kommen. Erste Antragsunterlagen können eingeleitet werden.	Gebäudemanagement der Kommunen	
15	Fördermittelberatung	Kommunen	keine	Erstberatung bei Anträgen	Die Gesellschafter sind eine Fördermittelberatung für energetische und/oder Klimaschutzmaßnahmen zu.	keine	keine	Gebäudemanagement der Kommunen	
16	Klimafreundliche Beschaffung	Kommunen	keine	Erstberatung für alle Gesellschafter	Durch eine nachhaltige Beschaffung können wertvolle Beiträge zum Klimaschutz geleistet werden. Eine Bernabildung von Informationen und Aufträgen von neuen Wegen der Beschaffung können durch die KSA unterstützt werden.	keine	Direkte Beratung der Gesellschafter	Zentrale Dienste der Kommunen	
17	Kreiswettbewerb	Erstberatung / Gründung auf der Kreisverwaltung angestoßen	Kommunen / Bürger	keine	Direktberatung für alle Gesellschafter	Gründlicher und langfristiger Aufbau Strategien für alle, um den Klimaschutz zu fördern und zu erhöhen die Biodiversität. Die KSA soll beraten und die Vorteile auch den Bürger*innen und den Gewerbe näher bringen.	keine	Direktberatung für alle Gesellschafter	UfB / Beauftragung
18	Mehr Stadtlife	Kommunen	keine	Erstberatung für alle Gesellschafter	Stärkung der Lebensqualität und wird direkt dem Klimaschutz entgegen. Die KSA kann hierzu mit einer Erhebungsstudie unterstützen.	keine	keine	keine	
19	Klimaschutzzeit	Kommunen / Bürger	keine	Erstberatung / Beratung von Initiativen / Begleitung der Umsetzung	U.a. private Initiativen und Schulen sind schon jetzt über Klimaschutzaktivitäten aufzufassen. Als Begleiter der Umsetzung und durch Fördermittelberatung sollen diese Bestrebungen durch die KSA unterstützt werden.	keine	keine	UfB	
20	Mauernsicherung	Kommunen / Bürger	keine	Erstberatung / Beratung von Initiativen / Begleitung der Umsetzung	U.a. private Initiativen und Schulen sind schon jetzt dabei. Mehr im Kreisgebiet ist die Umsetzung der Maßnahmen und durch Fördermittelberatung sollen diese Bestrebungen durch die KSA unterstützt werden.	keine	keine	UfB / Stiftung Naturschutz	
21	Klimaschutz	Kommunen / Bürger	keine	Erstberatung / Beratung von Initiativen / Begleitung der Umsetzung	U.a. private Initiativen und Schulen sind schon jetzt dabei. Mehr im Kreisgebiet ist die Umsetzung der Maßnahmen und durch Fördermittelberatung sollen diese Bestrebungen durch die KSA unterstützt werden.	keine	keine	Landesamt / Wasserversorgung	
22	Klimagerechte Entwicklungsplanung	Beauftragung	Kommunen	keine	Kommunen können bei der Erstellung von B-Plänen neue und bereits in anderen Regionen erprobte Ansätze in die Diskussion einbringen.	keine	keine	Regionale Ebene des Kreises	
23	Maßnahmen im Rahmen der Entsorgung	Vermeidung	Bürger / Wirtschaft	keine	Aufklärungskampagne	Gemeinsam mit der AWR kann die KSA Müllvermeidungskampagnen erarbeiten und über die sozialen Medien in der Region vorantreiben.	keine	keine	AWR
24	Sperrmüllmärkte	Bürger / Wirtschaft	keine	Neu Märkte	Die KSA kann gemeinsam mit der AWR regionale Sperrmüllmärkte ausrichten, um das Thema Upcycling in der Region voranzubringen.	keine	keine	AWR	
25	Kompostierung / Pulverisierung / Biogas	AWR	keine	Projekte zur Verwendung verschiedener Biomaterialien	Gemeinsam mit der AWR können verschiedene Biomaterialien in neuen Prozessen auf ihre energetische Verwendung hin überprüft werden. Die KSA ist mit den Forschungseinrichtungen, Unternehmen und der AWR in Kontakt.	keine	keine	AWR	
26	Recycling	AWR	keine	Identifizierung von Rohstoffbeständen und deren Überprüfung	Welche Rohstoffbestände gibt es im Kreis und woher es sich ein Recycling zu leisten?	keine	keine	AWR	
27	Offizieller Arbeit	SozialMedia	Bürger / Wirtschaft	keine	Kommunikation zu allen Bereichen des Klimaschutzes zur Steigerung der Präsenz und Missverständlungen	Durch eine gute Kommunikationsstrategie muss das Thema Klimaschutz permanent transportiert werden. Somit bekommt die KSA genügend Aufmerksamkeit, um sie für Gewerbe und Bürger als Sponsor*in, Geldgeber*in, Partner*in zu machen. Um Projekte grundsätzlich über Crowdfundingkampagnen zu finanzieren, braucht es ebenfalls einen permanenten Medienkontakt.	Kommunikation zu allen Bereichen des Klimaschutzes zur Steigerung der Präsenz und Missverständlungen	Kommunikation zu allen Bereichen des Klimaschutzes zur Steigerung der Präsenz und Missverständlungen	
28	Klimabildris	Kommunen / Bürger	keine	Gründung eines Klimabündnisses	Mit der Gründung eines Klimabündnisses können alle Gesellschafter ihr Engagement für einen realen Zweck nutzen. Der Aufbau des Logos auf dem Bürgerpass ist nur ein Beispiel, wie Kommunen des Kreises für eine positive Kommunikation nutzen können.	keine	keine	keine	
29	Kampagnen	Bürger / Wirtschaft	keine	z.B. Stromsparekampagne / Solarlampen / Fahrradkampagne / OPNV-Kampagne / Job-Rad	Die KSA soll Bürger*innen und Wirtschaft über die Chancen und Möglichkeiten des Klimaschutzes informieren. Kampagnen des Bundes aber auch eigene Kampagnen zu den verschiedensten Themen sollen informiert, aber die KSA auch bekannt machen.	keine	keine	Solarstromkampagne	
30	Lokale Maßnahmen umzusetzen und entwickeln	Bürger	keine	Erweiterung und Initiierung der Plattform	Gemeinsam mit den Klimaschutzmanagern der KueRegion wird zuerst die Bürgerplattform "WuChang" weiterentwickelt. Ziel ist es Projektlösungen zu kommunizieren und Absaken die Möglichkeit zu erörtern Umsetzung ihrer Projekte zu schaffen. Die KSA kann die Plattform zur Kommunikation verändern und im Rahmen der Steuerunggruppe der Plattform die Weiterentwicklung wie auch die allgemeine Vernetzung mit koordinieren.	Begleitung der Plattform im Rahmen der Steuerunggruppe	Begleitung der Plattform im Rahmen der Steuerunggruppe	KueRegion	
31	Bildungsprojekte für Schulen und Kitas	Bürger	keine	Direkte Ansprache von Schulen und Kitas um neue Bildungsprojekte zu erörtern	Im Rahmen der Bürgerplattform können Bürgerinitiativen direkt beauftragt und unterstützt werden. Die KSA kann die ehrenamtlichen Akteure bei der Akquisierung unterstützen und technische Tipps bei der Projektentwicklung geben.	keine	Direkte Beratung von Initiativen über die Plattform	KueRegion	
32	Energieeffizienznetzwerke	Wirtschaft	keine	Die Initiierung von Energieeffizienznetzwerken kann sich auch finanziell positiv auf die Finanzierung der KSA auswirken	Unternehmen können in Energieeffizienznetzen umfassen Energieverbrauch stoppen und die steigenden Energiekosten verringern. Sie müssen das Rad nicht selber neu erfinden. Denn sie lernen von den Erfahrungen anderer, profitieren von Wissenstransfer und von Impulsen für innovative Technologien. Die KSA initiiert die Energieeffizienznetze.	keine	Gründung eines Energieeffizienznetzwerks	WFG	
33	Klimaschutzförderung	Wirtschaft	keine	Erwerben von Fördermitteln für die KSA durch die Wirtschaft	Über einen Förderverein kann sich die Wirtschaft finanziell an der KSA beteiligen. Diese Mittel sollen durch KSA verwaltet und im Rahmen von Förderprogrammen an andere Wettbewerber den Bürger*innen für Klimaschutzmaßnahmen zur Verfügung stehen.	Erwerben von Fördermitteln für die KSA durch die Wirtschaft	Erwerben von Fördermitteln für die KSA durch die Wirtschaft	WFG	
34	Klimaschutzkonzepte	Kommunen / Bürger	keine	Erarbeitung von integrierten Klimaschutzkonzepten und/oder Klimapassengangsprojekten für die Gesellschafter im Verbund	Die Nationale Klimaschutzinitiative fördert integrierte Klimaschutzkonzepte und 12 verschiedene Teilprojekte mit 50 - 60%. Für die Umsetzung der Konzepte sollen dann im Anschluss Fördermittel für	keine	keine	keine	
35	Förderanträge	Mobilität	Kommunen / Bürger	keine	Erwerben von Fördermitteln für mehrere Gesellschafter mit einem Antrag zu mehreren Mobilitätsleistungen	Interessierte Kommunen können identifiziert werden und sich zu einem Eigenantrag verpflichten, dann kann durch die KSA ein gemeinschaftlicher Förderantrag für Ladestationen, Mobilstationen, Dorfautos, Bürgerbusse etc. gestellt werden.	keine	keine	keine
36	Elektronik für Schulen	Schulen	keine	Austausch von Elektrogeräten in den kreisangehörigen Schulen	Alle Schulen haben die Möglichkeit mit einer 40% Förderung alte Elektrogeräte gegen energieeffiziente Neugeräte zu tauschen. Da die Wiederbeschaffung für eine Schule nur schwer zu erreichen ist, bietet es einer zentralen Antragstellung durch die KSA, um in den Genuss der Förderung zu kommen.	Schriftliche Umfrage unter allen Schulen und anschließende Antragstellung	Schriftliche Umfrage unter allen Schulen und anschließende Antragstellung	Schulwart	

Legende					
Tätigkeiten	Informieren	Beraten	Initiieren	Begleiten	Umsetzen
Priorität:	*(niedrig)	** (mittel)	*** (hoch)	**** (sehr hoch)	***** (sehr hoch)

Regionale Ebene	Informieren	Beraten	Initiieren	Begleiten	Umsetzen



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2018/434	Status: öffentlich
Federführend: FD 5.1 Gebäudemanagement	Datum: 15.02.2018	Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in: von der Heide, Cora	
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Anpflanzung Blühwiesen</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Umwelt- und Bauausschuss	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Bauausschuss beschließt, die Verwaltung mit der Anpflanzung der Blühwiese auf dem Grundstück zwischen Kreisverwaltung und Uhrenblock, oberhalb des zu errichtenden Eisspeichers nach dessen Errichtung, in der dargestellten Form zu beauftragen.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

Entfällt.

### **2. Sachverhalt:**

Der Umwelt- und Bauausschuss beschloss in seiner Sitzung am 16.11.2017, dass für die Anpflanzung einer pflegereduzierten Blühwiese 15.000 € in den Haushalt 2018 eingestellt werden sollten. Die Verwaltung hat die Möglichkeiten zur Anpflanzung einer pflegereduzierten Blühwiese geprüft.

In der Vorlage soll über die Prüfung informiert werden sowie ein Umsetzungsvorschlag unterbreitet werden.

Zunächst wurde der seitens Frau Clark zur Verfügung gestellte Entwurf zur Anpflanzung dankend angenommen und auf Machbarkeit überprüft. Der Entwurf befasst sich mit der Fläche innerhalb des Gewässers, welches die alten Stadtmauern verkörpert. Die in Betracht genommene Fläche ist eine Fläche mit befestigtem Untergrund. Diese Befestigung ist erforderlich, um in regelmäßigen Abständen das dort befindliche Gewässer zu reinigen und von zu starkem Bewuchs freizuhalten. Die Reinhaltung des Gewässers erfolgt mit sog. Schwerem Geschütz, d.h. mit einem Bagger mit Langarm und einem Anhänger. Geschätztes Gewicht 15 Tonnen. Diese Zufahrt würde durch die vorgeschlagene Umgestaltung nicht mehr möglich sein. Eine Zufahrt über die Fläche, in die der Eisspeicher eingelassen werden soll, erscheint aufgrund des Gewichts auch nicht möglich.

Möglich erscheint indes die Anpflanzung einer Wildblumenwiese auf den Flächen vor dem Haupteingang zum Kreishaus (siehe Anlage 1).

Jeweils würde ein dreiteiliger Aufbau der Anpflanzung gewählt werden: In der Mitte der jeweiligen Fläche würde eine Saatmischung für Schmetterlings- und Wildbienen-saum verwendet werden. Diese erreicht eine Höhe von 60 – 140 cm und ist speziell auf die Bedürfnisse von Schmetterlingen und Wildbienen ausgerichtet. Die so angelegte Fläche würde eine Umrandung durch eine bunt blühende, artenreiche Blumenwiese erfahren. Welche eine Wuchshöhe von ca. 80 cm erreichen würde. Abgerundet würde die Fläche insgesamt mit einem Rasensaum. Dieser würde mindestens eine Breite von 2 m haben. Die Kosten für die Anpflanzung würden sich auf ca. 7.600 € belaufen.

Alternativ könnte nach Errichtung des Eisspeichers auf der Fläche oberhalb des Areals des Eisspeichers (siehe Anlage 2) eine Blühwiese entstehen.

Die anzulegende Fläche würde um den Wasserlauf herum erstrecken. Diese Umgebung wird von Bienen und Schmetterlingen ohnehin bereits bevorzugt. Unmittelbar entlang der Teichanlage würde eine Saatmischung für Schmetterlings- und Wildbienen-saum verwendet werden. Diese erreicht eine Höhe von 60 – 140 cm und ist speziell auf die Bedürfnisse von Schmetterlingen und Wildbienen ausgerichtet. Die so angelegte Fläche würde wiederum eine Umrandung durch eine bunt blühende, artenreiche Blumenwiese erfahren. Welche eine Wuchshöhe von ca. 80 cm erreichen würde. Abgerundet würde die Fläche insgesamt mit einem Rasensaum. Dieser würde mindestens eine Breite von 2 m haben. Die Kosten für die Anpflanzung würden sich auf ca. 14.000 € belaufen.

Seitens der Verwaltung erscheint der letzte Vorschlag am geeignetsten. Zum einen wird in Folge der Baumaßnahmen zum Eisspeicher ohnehin der Boden in großen Teilen aufgebrochen und muss anschließenden wieder hergerichtet werden, sodass die Maßnahme in einen ohnehin erforderlichen Prozess eingebunden werden kann. Des Weiteren stellt die Umgebung um das Gewässer herum ein von Insekten bevorzugtes Areal dar. Aufgrund dieses Standortfaktors scheint die Maßnahme dort erfolgversprechender als an anderer Stelle.

Letztendlich ist die dort zur Verfügung stehende Fläche größer als die Flächen vor dem Haupteingang. So dass bereits hierdurch mehr Blühwiese geschaffen werden kann.

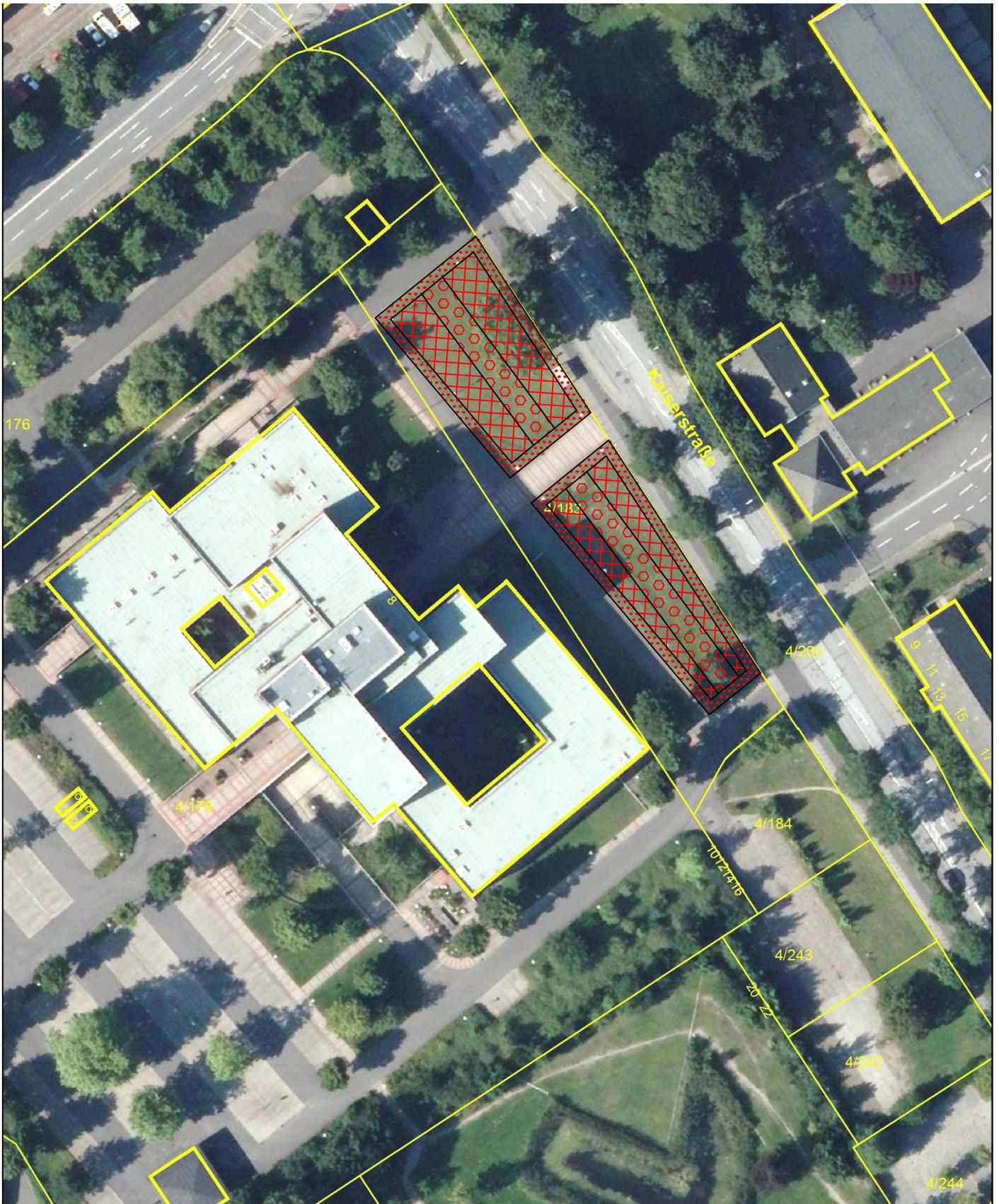
#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine weiteren als die im Haushalt 2018 zur Verfügung stehenden Mittel.

#### **Anlage/n:**

Anlage 1: Wildblumenwiese Kaiserstraße

Anlage 2: Wildblumenwiese am Teich



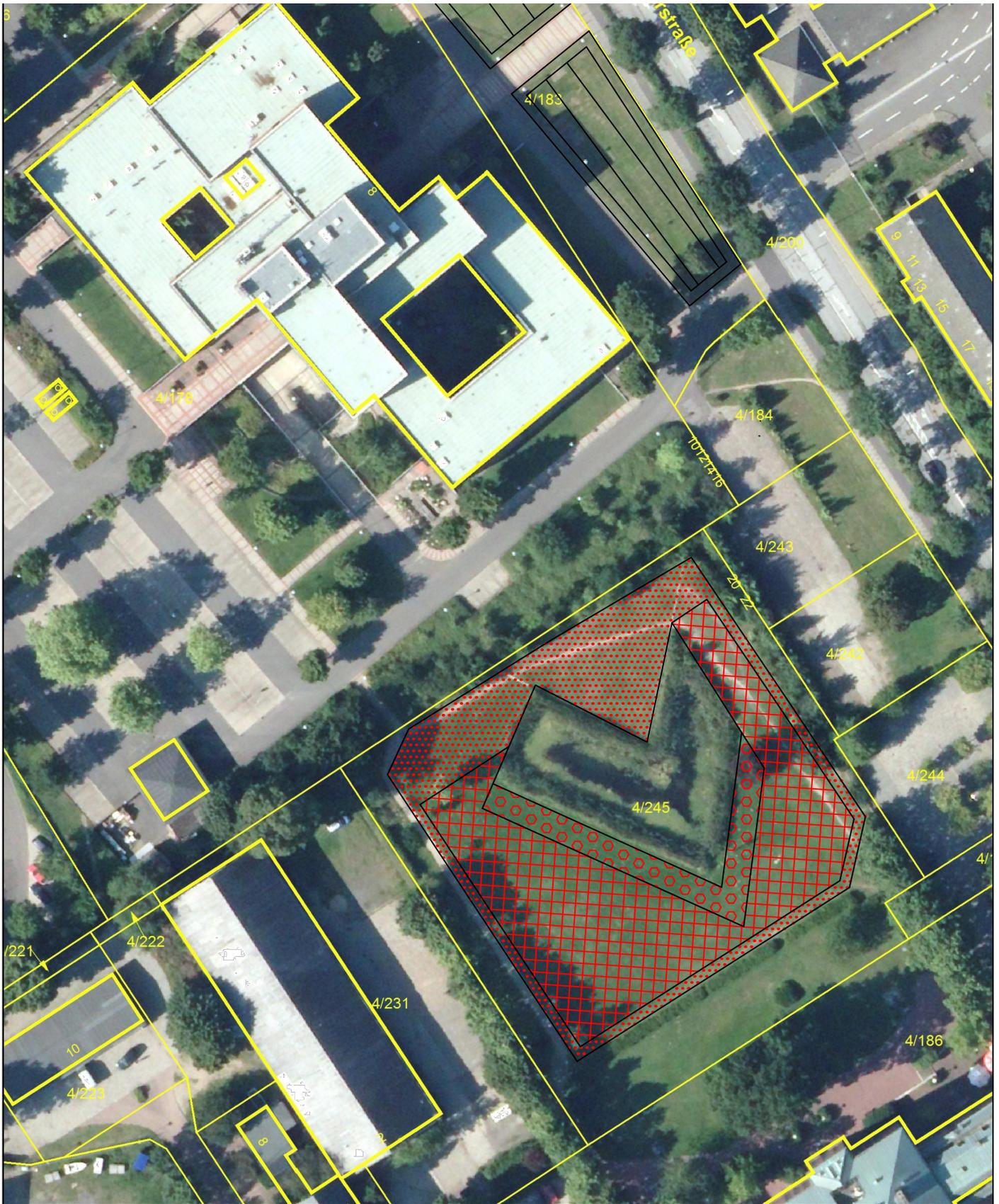
### Legende:

-  vorh. Rasenfläche (B=2,0m)
-  Wildblumenwiese
-  Schmetterlings- und Wildbienenstreifen (B=5,0m)

## Kreishaus Rendsburg

Herstellung von zwei Wildblumenwiesen  
Grünflächen an der Kaiserstraße

M. 1:1000



**Legende:**

-  vorh. Rasenfläche (B=2,0m)
-  Wildblumenwiese
-  Schmetterlings- und Wildbienenstreifen (B=5,0m)

**Kreishaus Rendsburg**

Herstellung von einer Wildblumenwiese  
Grünfläche um den Teich

M. 1:1000



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2018/430-002	Status: öffentlich
Federführend: S 05 Stabsstelle Finanzen	Datum: 15.02.2018	Ansprechpartner/in: Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in: Groeper, Sabine	
Mitwirkend:	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Nachtragshaushalt 2018; Bauliche Maßnahmen an den Liegenschaften der Feuertechnischen Zentrale und des Löschzuges Gefahrgut</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Umwelt- und Bauausschuss	Beratung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Bauausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Kreistag zu empfehlen, in einen Nachtragshaushalt 2018 für bauliche Maßnahmen an den Liegenschaften der Feuertechnischen Zentrale und des Löschzuges Gefahrgut 400.000 € einzustellen.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt**

### **2. Sachverhalt:**

Im vergangenen Jahr wurde seitens der Einheiten der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes des Kreises Rendsburg-Eckernförde ein Mehrbedarf an Platz signalisiert. Sowie dringender weiterer baulicher Bedarf gemeldet.

Hierfür wurden bereits folgende Mittel in den Haushalt 2018 eingestellt:

Für den Löschzuggefahrgut (LZG):

- Beleuchtung Fahrzeughalle: 15.000,00 €
- Erneuerung Hallenboden: 30.000,00 €

Für die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ):

- Erneuerung Blitzschutz, 2. Bauabschnitt: 15.000,00 €
- Erneuerung Walmdach einschließlich Dachfenster: 60.000,00 €

Sowie folgende Mittel aus 2017 übertragen:

Für den Löschzugfahrzeug (LZG):

-Dacherneuerung, 2. Bauabschnitt: 170.000,00 €

Da bis jetzt verwaltungsseitig nicht genau geklärt werden konnte, welcher Platzbedarf bei den einzelnen Liegenschaften besteht, wurde die Unternehmensberatung Rödel und Partner beauftragt eine Bedarfsanalyse anzufertigen. Dort wird für den Kreis Herr Prof. Hans-Joachim Gressmann – Leitender Branddirektor i.R. – tätig.

Das von ihm zu fertigende Gutachten liegt zwar noch nicht vor, ist aber kurz vor dem Abschluss. Aus ersten Gesprächen ist zwar zu erwarten, dass jedenfalls weitere bauliche Maßnahmen auf den Kreis zu kommen werden.

Hierfür schlägt die Verwaltung vor, für eine Minimallösung weitere finanzielle Mittel in Höhe von 400.000,- EUR im Rahmen des Nachtragshaushalts 2018 bereitzustellen.

Die Freigabe der Mittel erfolgt nach abschließender Beratung des noch vorzulegenden Gutachtens durch den Hauptausschuss. Sollten sich aufgrund des Gutachtens andere Handlungsnotwendigkeiten ergeben, so können die finanziellen Mittel nach entsprechender Freigabe durch den Hauptausschuss auch hierfür herangezogen werden.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Im Rahmen der vorläufigen Festsetzung für den Finanzausgleich 2018 stehen dem Kreis Rendsburg-Eckernförde zusätzliche Erträge in Höhe von rd. 2,4 Mio. € zur Verfügung.

**Anlage/n:**



<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: VO/2016/022-001	Status: öffentlich
Federführend: FD 2.2 Umwelt	Datum: 14.02.2018	Ansprechpartner/in: Wittl, Michael
	Bearbeiter/in: Hurrelmann, Falk	
Mitwirkend: FB 5 Regionalentwicklung, Bauen und Schule	<b>öffentliche Beschlussvorlage</b>	
<b>Förderantrag zur Übernahme von Sachkosten für Gartenprojekte</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Umwelt- und Bauausschuss	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Bauausschuss beschließt den Zuschuss von 4.000 € für die Ortsgruppe NaturFreunde Büdelsdorf.

#### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt**

#### **2. Sachverhalt:**

Die Ortsgruppe NaturFreunde Büdelsdorf im Aktionsnetzwerk Gärten der Vielfalt beantragt Mittel aus dem Zuschuss für Naturschutz und Gartenprojekte in Höhe von 4.000 € für die Fortführung der Pflege (Gartenarbeit) der bisherigen Projekte Nachbarschaftsgarten (in der Ulmenstr., Büdelsdorf) sowie die Pflege bereits reaktiver Streuobstwiesen (drei Flächen in Rendsburg und Büdelsdorf). Davon sollen Material für die Pflanzung, Zaunmaterial und Beschilderung beschafft werden.

Alle Beteiligten sind ehrenamtlich aktiv. In den letzten Jahren wurden verstärkt Flüchtlinge und sozial Benachteiligte in die Aktivitäten eingebunden. Integrativer Ansatz ist hier, die Beteiligten und Anwohner bei der Arbeit und der Verantwortung für die Projekte vor Ort zusammenzubringen. Alle Flächen sind öffentlich zugänglich. Die ehrenamtliche Tätigkeit stößt an ihre Grenzen.

Aus den bereitgestellten Fördermitteln von 50.000 € wurden bisher keine Mittel beantragt.

Ansprechpartner sind die Herren Gerrit van den Toren und Dieter Neumann.

Die Verwaltung empfiehlt, den beantragten Betrag von 4.000 € aus den Haushaltsmitteln 2017 zu bewilligen.

**Finanzielle Auswirkungen:** 4.000 € (Haushalt 2017)

**Anlage/n:**

Antrag NaturFreunde Büdelsdorf



NaturFreunde Büdelsdorf  
Arbeitskreis Gärten der Vielfalt  
Sprecher: Dieter Neumann,  
Limkath 5, 24782 Büdelsdorf  
Tel. 04331-32588, Fax 04331-348851  
E-Mail: neumann@naturfreunde-sh.de



Untere Naturschutzbehörde  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
Kieler Straße 53  
24768 Rendsburg

### Antrag zur Übernahme der Sachkosten für ökologische Gartenprojekte

Sehr geehrte Damen und Herren,

der AK Gärten der Vielfalt ist seit Jahren ehrenamtlich in diversen Naturschutzprojekten aktiv. Seit den letzten beiden Jahren rückte die Arbeit mit Flüchtlingen und sozial benachteiligten verstärkt in den Mittelpunkt der Aktivitäten. So wurde ein Nachbarschaftsgarten in Kooperation mit der Baugenossenschaft Mittelholstein (BGM) in der Ulmenstraße in Büdelsdorf angelegt und erste Arbeiten zur Reaktivierung mehrerer Obstbaumwiesen in Rendsburg sind durchgeführt worden. Bei diesen Projekten beteiligen sich alle oben angesprochenen Personenkreise, so dass im Rahmen dieser, durch den AK initiierten Projekte, gesellschaftliche Inklusion erlebbar wird. Für die Fertigstellung und Beginn weiterer Projekte beantragt der AK nun die Übernahme folgender Sachkosten durch den Kreis:

Artikelbezeichnung	Menge	Kosten in Euro
Maschendraht (Verbisschutz)	4 Rollen à 50 m	280
Pfähle	40	400
Pflanzmaterialien		300
Obstbäume mit Wurzelballen	20	2000
Beschilderungskosten		1020
<b>Gesamt</b>		<b>4000</b>

Die gewährten Mittel aus dem letzten Jahr sind komplett durch die Aktionen und Arbeiten verausgabt worden, so dass das Aktionsnetzwerk sich wieder mit einer Projektförderung an den Kreis wendet. Mit den beantragten Mitteln sollen auf den vorbereiteten Streuobstwiesen der Bestand und die Sortenvielfalt an Obstbäumen erweitert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gerrit van den Toren